

Nr  
314

M. K. 374.



Die  
 betrübte letzte kindliche Pflicht,  
 dem  
 MAGNIFICO und Hochedelgebohrnen Herrn,  
 S E R R N  
 D. Michael Alberti,

Königlich-Preussischem Hof- und Consistorial-Rath,  
 bey der hiesigen Friedrichs-Universität und deren Medicinischen Facultät  
 Seniori und Professori Publico ordinario, der Königlichen Freytsche  
 Ephoro, der Republik Nürnberg ältestem Physico ordinario,  
 u. s. w.

bey

D e s s e n

am 17. May 1757.

erfolgtem seel. Abschiede aus dieser Welt  
 mit äußerster Wehmuth abgestattet,

von

des Hochseeligen

einzigem Sohne,

Heinrich Christian Alberti.



S A L L E,

Gedruckt mit Johann Christian Hendels Schrifften.





Schicksal! bist kein ängstlich Flehn,  
Den harten Streich noch zu verbitten?  
Kannst du so unerhörlich stehn,  
Da unsre Sinne sich zerrütten;  
Daß uns des Vaters Tod erschreckt,  
Mit düstrem Boy und Flor bedeckt;  
Daß Sohn und Enkel kläglich wimmern;  
Daß Haus und Universität  
Zu bangem Leid und Kummer steht;  
Soll uns kein Hoffnungs-Trost nur noch in etwas schimmern?

Wie, wenn bey schwüler Sommerzeit  
Die Wolken sich zusammen thürmen,  
Der Himmel Bliz und Hagel dräut,  
Die rauhen Winde heftig stürmen,  
Ein schon besorgter Donnerkeil  
Die schwarze Luft in größter Eil  
Mit furchterfültem Lärm zerreiſet,  
Mit gräßlich öfterm Wiederhall  
In einem Streiche Knall und Fall  
Den Stamm mit Ast und Reis zu Grund und Boden schmeißet:



So geht es, leider! mir anitz!  
Mir, den des Vaters Fall betäubet,  
Da das Verhängniß auf mich blizt,  
Sich gegen meine Hoffnung streubet,  
Durch zwar vorher besorgten Streich  
Mich und die Meinigen zugleich  
Aufs allerschmerzlichste verlehet;  
Bey aller Furcht verhofft' ich doch:  
Vielleicht schenkt dir der Himmel noch  
Den Vater, dessen Treu dich lebenslang ergöset.

Alein, die Hoffnung ist vorbey,  
Der Gram bemeistert meine Sinne;  
Es macht der Kinder Klaggeschrey,  
Daß ich in Wehmuth fast zerrinne;  
Und niemand spürt so klar als ich,  
Wie jammervoll, wie fürchterlich  
Des Vaters Tod für uns zu achten;  
Des Vaters, welchem keiner gleicht,  
Bey Dem mein Dank niemals zureicht,  
Wenn wir Desselben Huld nur pflichtgemäß betrachten.

Nach pflichtgemäß! die Pflicht ist groß!  
Bey einem Vater sonder gleichen  
Stellt mich der Jammer viel zu bloß  
Als daß ich kan den Zweck erreichen,  
Der von der Ehrerbietung stammt,  
Von Zärtlichkeit noch mehr entflammt,  
Auf kindlich treuen Dank gedenket;  
Sein Augenmerk auch gleicherweis  
Auf wohlverdienten Ruhm und Preis,  
So lang ich selbst belebt, bis zu der Gruft hinlenket.

Das Leben ist es nicht allein,  
So hoch sich dessen Wehrt gleich findet,  
Der Unterricht, des Glückes Schein  
Ist, so mich Dir noch mehr verbindet.  
Es brennte Deine Vaterbrust  
Von Sorgfalt, Treue, Fleiß und Lust,  
Mein Wohlseyn täglich zu vergrößern,  
Und alle Unvollkommenheit,  
So viel die Gottheit Kraft verleiht,  
Durch Tugend und Verstand und Nothdurft zu verbessern.

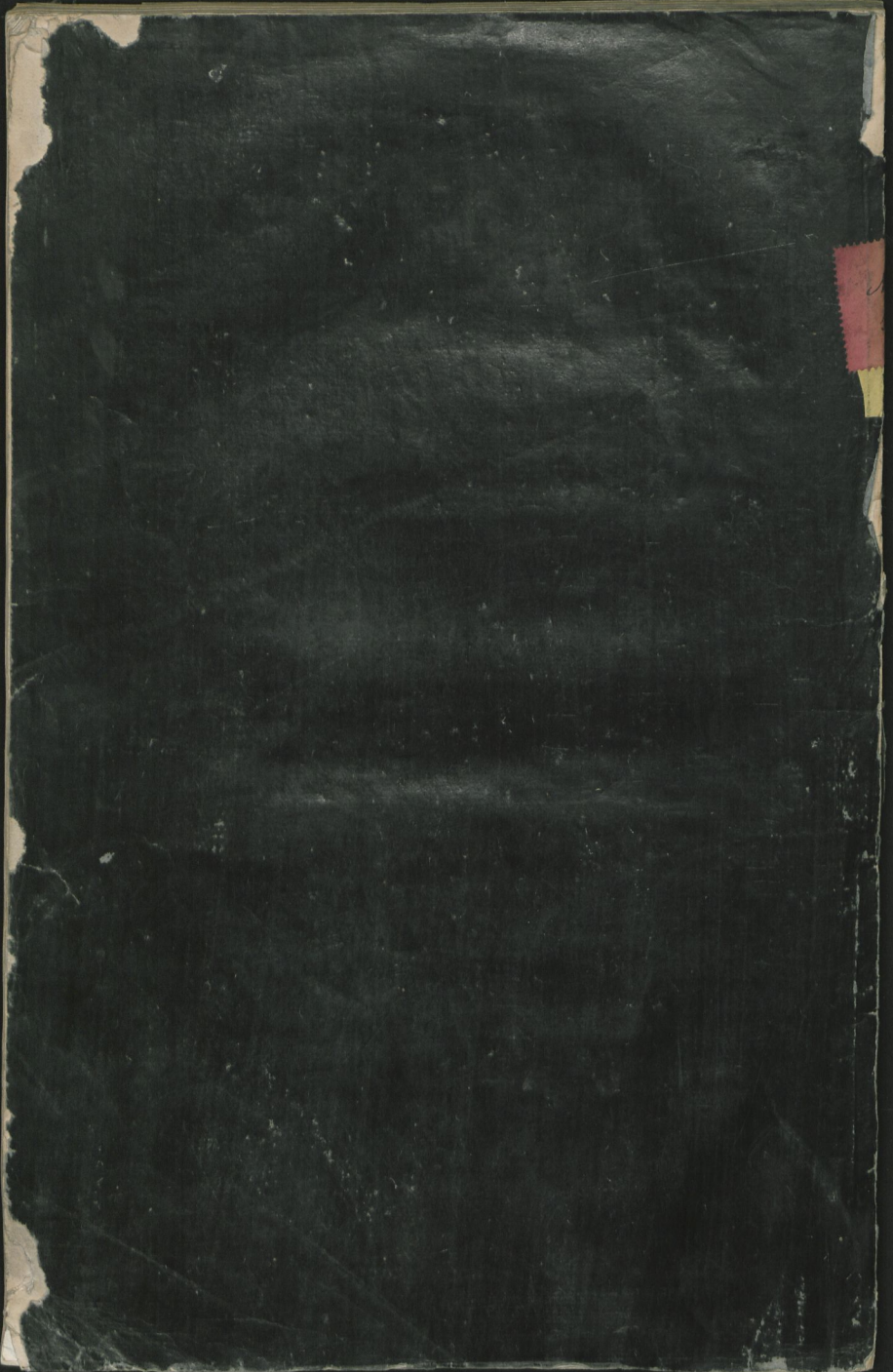
Du sorgtest für der Enkel Glück,  
Die Dich so hoch als mich verehren;  
Du sahst auf sie, und mich zurück,  
Das Misßglück möglichst abzukehren;  
Du trugst mit Sanftmuth und Geduld,  
Mit väterlicher Lieb und Huld,  
Ein kindisch übereilt Vergehen;  
Mit Ernst und Güte wohl vermischt  
Zum Witz, zur Tugend angefrischt,  
Sah man stets Deine Zucht auf sicrem Fusse stehen.

Soll nun Dein schmerzlicher Verlust  
Uns nicht durch Mark und Adern dringen?  
Neh könnte die beklemmte Brust  
Dein würdig Lob nur recht besingen!  
Doch, trotz der Unvollkommenheit,  
Bleibt Dir stets ewger Dank geweiht,  
Bis wir dereinst dahin gelangen,  
Wo Dein verklärter Geist igt thront,  
Gott Deine Vaterhuld belohnt,  
Um mit der Engel Chor im heiligen Schmuck zu prangen.

† † †







Handwritten text on a red paper label, possibly a library or collection number, though the characters are illegible due to the image quality.





Die  
betrübte letzte kindliche Pflicht,  
dem  
MAGNIFICO und Hochedelgebohrnen Herrn,

H E R R N

Michael Alberti,

hem Hof- und Consistorial-Nath,  
Universität und deren Medicinischen Facultät  
blico ordinario, der Königlichen Freytsche  
Nürnberg ältestem Physico ordinario,  
u. s. w.

bey

dessen

7. May 1757.

Abchiede aus dieser Welt  
er Wehmuth abgestattet,

von

sochseeligen

einzigem Sohne,

soch Christian Alberti.



S A L L E,

Gedruckt mit Johann Christian Hendels Schriften.

